Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Abonnementspreis vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Postzuschlag.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8—3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11—1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Platzerg. 4 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile kostet 15 Pfg., für Vereins- und nach Feiertagen 20 Pfg. Unter Strich (Zeilen) 1 Spalte 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Unbedingt Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaus an. Für Aufgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Zähne. Mässige Preise.
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Reinhardtstrasse).

Zum Einsieden. Büchsen. Töpfe. J. G. Klingner Walsenhausstrasse 3 (Dipp-Pl.) Gläser. Flaschen. Zum Einsieden.

Knaben-Anzüge. Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10. Knaben-Beinkleider.

Fahrradfabrik „Komet" Schlick & Hinkelmann, Amalienstrasse 12. Permanente Ausstellung vorzügl. 94er Neuheiten

H. Kumpert Dresden-A., 15 Walsenhausstrasse 15. Stets moderne und feine Neuheiten in allen Arten Hüten, Schirmen, Shlipsen, Handschuhen etc. Schirmbezüge in 1 bis 2 Stunden.

Sterilisirter Milchzucker, absolut rein, bester, nicht säuernder Zusatz zur Kindermilch von hohem Nährwerthe. Carton 2 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 25 Pf. und 70 Pf. Versandt nach auswärts.

Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 225. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Kirchliche Septemberfeste. Auer's Gasglühlicht. Tagesgeschichte. „Troubadour". Akademische Kunstausstellung. Briefkasten. Plaudertasche. Montag, 13. August.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

* Paris. Anarchistenprozeß. Nach 2¼stündiger Berathung kehrten die Geschworenen zurück und verkündeten, daß die Angeklagten der Bildung einer Vereinigung zur Ausführung eines Verbrechens nicht schuldig, dagegen Ortiz und Chericotti des Diebstahls für schuldig, ohne mildernde Umstände. Das Urtheil lautete für Ortiz auf 15 Jahre Zwangsarbeit und für Chericotti auf 8 Jahre Zwangsarbeit. Bertani wurde zu 6 Monaten Gefängniß nur wegen des Tragens verbotener Waffen verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Sitzung verlief ohne Zwischenfall.

Paris. In Algier verhaftete die Polizei 12 Anarchisten, von denen die Mehrzahl Ausländer sind. Diese letzteren werden zwecks Ausführung des gegen sie ergangenen Ausweisungsbeschlusses nach Frankreich übergeführt und sodann an die Grenze gebracht. — Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß gegen Provenienzen aus Europa Quarantäne-Maßregeln getroffen sind.

London. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Tanger, daß ein Kabylenstamm im Aufstande sich befindet; einige Kaliffen wurden getödtet, andere zur Flucht gezwungen, mehrere Befestigungswerke sind zerstört. Die Aufständischen wählen sich eigene Kaids und weigern sich, andere Gouverneure anzuerkennen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, welcher als Kommandeur des Schützenregiments an den Herbstübungen Theil nimmt, wird aus diesem Anlasse am 20. ds. M. in Freiberg Quartier nehmen. Der Prinz hat mit Rücksicht auf den rein militärischen Charakter seine Anwesenheit für jeden Empfang durch Königliche und Gemeindebehörden danken lassen. Heute rückt Se. Königl. Hoheit mit dem Schützenregiment nach Grumbach zum Gefechtsschießen aus. Der Prinz nimmt im Albert-Salon in Tharandt Wohnung.

— Das Programm zu den im September hier stattfindenden kirchlichen Festen ist folgendes: Montag den 3. September Abends 6 Uhr Helferversammlung der Sächs. Missionskonferenz in British Hotel. Dienstag den 4. Sept. Vorm. 8 Uhr in Braun's Hotel „zum Rüsenhaus" Hauptversammlung des Komitees des Sächs. Hauptmissionsvereins und der Vertreter der Zweigvereine (geschlossene Versammlung). Vorm. 10 Uhr ebenda Jahresversammlung der Sächs. Missionskonferenz. Referent Herr Missionsdirektor v. Schwartz aus Leipzig: Missionshindernisse, Missionsmethode, Missionserfolge in Südindien. Nachm. ½4 Uhr in der Frauenkirche 80. Jahresfeier der Sächs. Hauptbibelgesellschaft, bei welcher Herr Oberpfarrer Superintendent Lieschke aus Plauen die Predigt, der Sekretär Archidiak. Wauer die Ansprache an die mit Bibeln zu beschenkenden Kinder hält. Der Jahresbericht wird beim Ausgange aus dem Gotteshause den Festtheilnehmern behändigt. Abends 7 Uhr öffentliche Missionsversammlung in Braun's Hotel unter Leitung des Herrn Seminardirektor Israel aus Oschatz. Mittwoch den 5. Sept. tritt früh 8 Uhr in Braun's Hotel die Dresdner Pastoralkonferenz zusammen. Vortrag von Herrn Superint. lic. theol. Roth aus Schneeberg über die Frage: Was ist zu thun, um die der Kirche Entfremdeten zu gewinnen? Nachm. ½4 Uhr in der Frauenkirche Festgottesdienst des Hauptmissionsvereins. Predigt: Herr Oberkonsistorialrath Hofpred. D. Löber, Bericht: Sekretär Missionar Just.

— Daß die Gutachten von Sachverständigen sich so oft widersprechen, ist eine bekannte Thatsache, und es wird namentlich auch von den Gerichten als ein Uebelstand empfunden, daß über die Natur, die Beschaffenheit und die Wirkungen eines und desselben Gegenstandes, z. B. von Nahrungsmitteln, wie der Wein, die Sachverständigen Gutachten abgeben, die die gegentheilige Ansicht mit einem Aufwande von großer Gelehrsamkeit vertreten. Nicht selten bedarf es bei medizinischen und hygienischen Fragen noch eines „Super-Arbitriums" (Obergutachtens). Aber auch die Zeitungen leiden unter dieser Mangelhaftigkeit der Gutachten. So hatten wir, geleitet von dem Streben, das Publikum nach besten Kräften vor Schaden zu bewahren, ein aus einer französischen Zeitung in ein großes süddeutsches Organ der Oeffentlichkeit übergegangenes Gutachten über das Auer'sche Gasglühlicht zum Abdruck gebracht, das nicht sehr vortheilhafte Wirkungen dieses Lichtes auf die menschliche Gesundheit behauptete. Dem gegenüber legt man uns von betheiligter Seite ein ausführliches Gutachten des Prof. Renk über das Gasglühlicht vor, das gerade zu den entgegengesetzten Ergebnissen gelangt. Prof. Renk hatte als Direktor des hygienischen Instituts der Universität Halle das Auer'sche Gasglühlicht einer Reihe von Versuchen in Bezug auf seinen hygienischen Werth unterzogen und sich dabei davon überzeugt, daß dasselbe weitaus große Vorzüge vor der Beleuchtung mit Schnitt- oder Argandbrennern besitzt. Schon, daß mit dem Auerlicht 50 Prozent weniger Gas verbraucht wird, als mit dem Argandbrenner, läßt den Schluß zu, daß alsdann auch die Kohlensäure- und Wärmeproduktion um die Hälfte geringer sein müsse. Es kam aber auch noch weiter in Betracht, daß infolge der vollkommeneren Verbrennung des Leuchtgases nach dem Prinzipe des Bunsenbrenners beim Gasglühlichte jene unvollkommenen Verbrennungsprodukte, welche sonst in mit Gas beleuchteten Räumen den üblen Geruch und deren gesundheitsschädliche Wirkung bedingen, ganz oder wenigstens zum größten Theile in Wegfall kommen. In dem gleichen Raume, in welchem die Versuche angestellt worden waren, hatte auch die Gasglühlampe während 527 Stunden, Tag und Nacht gebrannt; gleichwohl war in diesem während des Versuches nie gelüfteten Raume der Aufenthalt auch von mehreren Stunden niemals lästig, während in einem daneben gelegenen, an und für sich viel besser ventilirten ebenso großen Eckzimmer es kaum auszuhalten war, wenn während der Nacht, was wiederholt vorkam, zu Versuchszwecken ein Argandbrenner gebrannt hatte. Längeres Verweilen hätte ohne vorgängige Durchlüftung dort sicher zu Unwohlsein geführt. Ein weiterer Vorzug des Gasglühlichtes beruht in dem Umstande, daß dasselbe niemals blackt. Der Gasdruck mag noch so hoch ansteigen, die Mischung von Gas und Verbrennungsluft bleibt immer eine entsprechende, zur vollkommenen Verbrennung vollauf genügende. Wir bemerken noch, daß Prof. Renk, der dem Auerlicht ein so glänzendes Zeugniß ausstellt, demnächst als Professor dem Lehrkörper der Königl. polytechnischen Hochschule in Dresden angehören wird, wohin er aus Halle übersiedelt.

— Die Bezirkshauptmannschaft Gablonz hat auf die Ergreifung des Räubers Kögler einen Preis von 500 Kronen ausgesetzt. In der Kundmachung, welche den Behörden und allen Gendarmerie-Posten des dasigen Bezirks übermittelt wurde, heißt es, daß auch Derjenige diesen Betrag erhält, welcher den Sicherheitsbehörden oder deren Organen solche Nachrichten, Mittheilungen oder Anleitungen ertheilt, welche geeignet sind, die Festnahme Köglers zu ermöglichen. Ferner wird Jedermann gewarnt, dem Räuber Kögler Unterkunft oder irgend welchen sonstigen Vorschub zu leisten, da sich der Betreffende dadurch eines schweren Verbrechens schuldig macht und die strengste Strafe zu gewärtigen hat.

— Nach § 35 des sächsischen Jagdgesetzes können die Eigenthümer von Hunden, welche in fremden Jagdbezirken revieren, mit Geldstrafe von 1—6 Mark belegt werden.

— Am 16. August Abends 8 Uhr findet in der Turnhalle, Alaunstraße 40 ein Fest-Commers statt zu Ehren der Sieger und Wett-Turner aus dem Turnverein für Neu- und Antonstadt-Dresden beim 8. deutschen Turnfest in Breslau.

— Am vergangenen Sonnabend ist die Maschine des Abends 7 Uhr 51 Min. von Döbeln nach Mügeln b. O. fahrenden Sekundärbahnzuges zwischen Gadewitz und Döschütz infolge eines Schienenbruches entgleist. Verletzungen von Reisenden sind hierbei nicht vorgekommen, nur wurde der Maschinenführer von der Maschine herabgeschleudert, ist jedoch glücklicherweise anscheinend ebenfalls unverletzt geblieben. Ein Hilfszug beförderte die Reisenden weiter. Der Verkehr wurde durch Umsteigen in Gadewitz aufrecht erhalten.

— Auf den Feldern hinter der Oppellvorstadt wurden in vorvergangener Nacht zwei hiesige Einwohner beim Felddiebstahl ertappt. Die Beiden, die ihren Verhältnissen nach es durchaus nicht nöthig haben, solche nächtliche Excursionen zu machen, hatten einen großen Sack bei sich, in welchem sich über 50 Stück gestohlene Kohlstauden befanden. Sie wollten angeblich ihre Kaninchen damit füttern. Der Kohl wird wohl theuer zu stehen kommen.

— In einer der letzten Nächte wurde der Inhaber einer Schankwirthschaft in der inneren Stadt von einem Maurer, der noch Einlaß forderte, während Jener ihm wegen vorgeschrittener Nachtzeit nichts mehr verabreichen wollte, mit einem Stock so heftig in's Gesicht geschlagen, daß das Blut sofort nachlief und die Wunde vernäht werden mußte. Nach dieser Heldenthat riß der Maurer zwar sogleich aus, er wurde jedoch später von der Polizei erlangt und wird vor Gericht Rede und Antwort stehen müssen.

— In dem zwischen Marien- und Augustusbrücke gelegenen Freibade der Elbe (Neustädter Seite) verunglückte ein Knabe dadurch, daß er beim Sprung in den Strom auf eine zerbrochene Flasche trat und sich die Fußsohle arg zerschnitt.

— In einem Weinberge in Wachwitz wurden bereits reife Trauben gefunden. Die Weinernte verspricht überhaupt sehr gut zu werden.

— Anläßlich der am Freitag in der Sächsischen Maschinenfabrik, vorm. Richard Hartmann, in Chemnitz erfolgten Herstellung der zweitausendsten Lokomotive wird sich Mancher die Frage vorgelegt haben: „Wo mag diese erste Lokomotive sich jetzt befinden?" Als vor nunmehr bald dreißig Jahren die Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn von Güstrow über Neubrandenburg weiter geführt wurde, langte während des Baues eines Tages eine kleine ältere Maschine ohne Tender an, welche den Namen „Glück auf" führte und die nähere Bezeichnung: „Richard Hartmann Nr. 1" trug. Diese Maschine wurde zunächst für die Bauzüge benutzt und kam dann später in die Maschinenbauwerkstatt zu Schwerin, woselbst sie längere Zeit unbenutzt stand, bis sie schließlich als „altes Eisen" an einen dortigen Handelsmann verkauft wurde.

— Ein Flugblatt, das sich mit scharfen Worten gegen die bekannte Verweigerung der Ertheilung des Bürgerrechtes von Seiten des Stadtrathes in Leipzig an eine Anzahl Gesuchsteller richtet, wurde am 10. ds. M. in Leipzig vertheilt. In dem Flugblatt wird gesagt, daß die Stadtverwaltung durch die Furcht vor der Sozialdemokratie zu diesem Verfahren bewogen worden sei. Die Sozialdemokratie nimmt in dem Flugblatt das Verdienst in Anspruch, daß sie allein diejenige Partei sei, die das Gemeinwohl in allen Angelegenheiten in den Vordergrund stelle und bezeichnet diejenigen als die Feinde des Volkes, welche das Eindringen der Sozialdemokratie in das Stadtverordneten-Collegium verhindern und allein herrschen wollten. Am Schlusse wird auf die für den 14. ds. M. in Aussicht genommenen Protestversammlungen hingewiesen und die Lokale, in denen die Versammlungen stattfinden, sechs an der Zahl, bekannt gegeben.

— Folgendes Telegramm war am Freitag von Chemnitz an Se. Majestät den König gesandt worden: „Ew. Majestät dem weisen und fürsichtigen Förderer und Beschützer unserer reichen und ruhmvollen vaterländischen Industrie, bringen die im Colosseum in Kappel versammelten Festtheilnehmer an der Feier der Fertigstellung der 2000. in der Sächs. Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann in Chemnitz erbauten Lokomotive ihren unterthänigsten, ehrfurchtsvollsten Gruß und Dank dar." Auf diese Depesche ist folgendes Danktelegramm eingegangen: „Herrn Friedrich Eichhorn. Sächsische Maschinenfabrik Chemnitz. Pillnitz Schloß, 11. August. Ich danke den Beamten und Arbeitern des Lokomotivenbaues der Sächsischen Maschinenfabrik zu Chemnitz herzlich für den mir zugegangenen freundlichen Gruß. Albert."

— Anläßlich des in Krippen stattfindenden Vogelschießens wird die Staatsbahnverwaltung am 26. und 27. August die Vormittags 9 Uhr 35 Min., Nachm. 2 Uhr 15 Min. und 4 Uhr 30 Min. von Dresden-Altstadt nach Bodenbach, sowie die Nachm. 3 Uhr 20 Min. und Abends 9 Uhr 45 Min. von Bodenbach nach Dresden-Altstadt abgehenden Personenzüge zum Aufnehmen und Absetzen von Reisenden in Krippen anhalten lassen.

— Am 10. ds. M. hatte der Bruchmeister Gustav Wolf aus Neu-Graupa im Steinbruche Nr. 29 der Flur Liebethal ein 3½ Meter tiefes und 8 Ctm. weites Bohrloch mit Lithorit geladen. Die Sprengmasse explodirte und verletzte den Bedauernswerthen derart, daß er im Carolahaus zu Dresden, wohin man den Unglücklichen gebracht, verstarb.

— In Halbestadt kamen am 10. ds. M. die unverheiratheten Steinbrecher Gräbner und Helbig durch Hereinbrechen des Steines zu Schaden. Dem Einen ist ein Bein gebrochen und dem Andern die eine Ferse zerdrückt worden. Der schwer verletztere Gräbner ist nach Dresden in das Carolahaus überführt worden.

— In Möhrsdorf bei Kamenz ist ein 60jähriger Mann mit seiner in den 30er Jahren stehenden Tochter gefänglich eingezogen worden, weil gegen sie der Verdacht des Mordes, begangen an einem heimlich geborenen Kinde, vorliegt. Zufolge der Sektion hat das Kind gelebt. Des gleichen Verbrechens sollen sich die beiden schon vor zwei Jahren schuldig gemacht haben, doch ist bei den Nachforschungen nichts gefunden worden.

— Am Donnerstag früh brannte bei Rodewisch i. V. (im Wiedenberg) Wohnhaus und Scheune des Wirthschafts- und Schieferbruchsbesitzers Lochmann nieder. Als Brandstifter ermittelte man alsbald den 8jährigen Sohn Lochmann's, welcher schon einmal im elterlichen Hause ein Bett angezündet und diesmal mit einem gefundenen Zündhölzchen in der Bodenkammer das Heu in Brand gesetzt hatte. Lochmann hatte nicht versichert.

— Die von dem Revierförster von Graupzig bei Ziegenhain i. S. erlegte schneeweiße Feldlerche (Alauda campestris) ist bis auf Weiteres in ausgestopftem Zustande beim Präparator P. Börner, Johannesstraße 6, I, zu sehen.

— Im Pfarrhause zu Lauterbach ist in der Nacht zum Sonnabend ein äußerst frecher Einbruch verübt worden. Zwei Individuen haben sich vermuthlich in das Innere des Hauses begeben, die daselbst befindlichen Zimmer nach Geld- und Werthgegenständen durchsucht, aber nichts gefunden und sich schließlich damit begnügt, ihre Strümpfe zu wechseln. Ihr weiterer Besuch hat der Vorrathskammer gegolten. Aus zwei Schlafzimmern entwendeten sie trotz der um Hilfe rufenden Anwesenden einige Kleidungsstücke, durchstöberten hierauf das Arbeitszimmer des Pfarrers und eigneten sich etwa 10 M., die sie vorfanden, an. Inzwischen erwachte der Pfarrer und gab aus dem Fenster heraus Revolverschüsse ab, wodurch die Diebe veranlaßt wurden, die Flucht zu ergreifen.

— Der große Erfolg der von dem Oesterreichischen Lloyd veranstalteten Pfingstfahrt nach Dalmatien veranlaßt diese Gesellschaft im Herbst ds. J. wieder einen ihrer komfortabelsten Dampfer, den „Triest" oder den „Mekovich" zu einer Spezialfahrt nach Dalmatien zur Verfügung zu stellen. Wie auf der Pfingstreise wird den Theilnehmern die Möglichkeit geboten, an Bord zu wohnen und zu speisen. Der Ausflug dauert 12 Tage; Abfahrt von Triest am 9. September 11 Uhr Vormittags; Rückkehr nach Triest am 20. Septbr. — Es werden die Häfen Pola, Abbazia, Fiume, Zara, Sebenico, Spalato, Gravosa, Castelnuovo, Cattaro, Lissa, Lesina, Metkovich, Lussinpiccolo berührt und alle Sehenswürdigkeiten bequem besichtigt. Die Landausflüge in Dalmatien arrangirt das Reisebureau Thos Cook & Son. Einer Anzahl Theilnehmer wird die Möglichkeit geboten, Cettinje, dann Bosnien und die Herzegowina zu besuchen. Die Preise für die ganze Reise u. s. Triest-Dalmatien-Triest, inklusive Verpflegung und Landausflüge (mit Ausnahme jenes nach Cettinje) betragen: für einen Platz in der allgemeinen Kabine 115 fl., für einen Platz in der dreibettigen Spezialkabine 135 fl. und in der zweibettigen Spezialkabine 175 fl. Die Verpflegung, inkl. Wein, ist für alle Theilnehmer die gleiche. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung zu erlegen, die voll zurückerstattet wird, falls sich bis zum 25. August nicht eine genügende Theilnehmerzahl findet. — Auskünfte und Prospekte sind bei der Lloyd-Direktion in Triest, der General-Agentie des Lloyd in Wien I., Schottengasse 7, bei allen Bureaus von Cook, sowie bei J. Schneider & Co. Dresden, Ostra-Allee zu ertheilen.

Wetterbericht des K. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 11. August, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	753	NNW mäß.	bedeckt	+11	Chemnitz	765	W leicht	bedeckt	+12
Hapar.	49	S leicht	bedeckt	+10	Wien	—	—	—	—
Memel	55	W mäßig	wolkig	+17	Prag	—	—	—	—
Hamburg.	62	SW mäßig	bedeckt	+13	Petersb.	55	SW leicht	wolkig	+16
Eberbrg.	68	WSW mäß.	bedeckt	+16	Hermsdf.	—	—	—	—
Berlin	62	W leicht	wolkig	+14	Triest	—	—	—	—
München	68	NW frisch	Regen	+11	Aberdeen	55	SW leicht	bedeckt	+16

Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.

Am 11. August herrschte in Sachsen bei vorwiegend westlicher Luftströmung und wechselnder Bewölkung ziemlich kühles Wetter mit Niederschlägen (Strichregen).

Dresden 12. August. Barometer von Optiker Wiegand vorm. Otto Bösold (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 756 Millimeter, geringen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 25 Gr. Wärme, niedrigste 13 Gr. Wärme. Vormittags bewölkt, Westwind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Im Kölner Vororte Nippes ist ein 50-jähriger Mann unter choleraverdächtigen Symptomen verstorben. Die Polizeibehörde ordnete die gründliche Desinfektion an. Ob Cholera vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. — Der Polizeidirektor in Danzig macht bekannt, daß bei einem erkrankten Schlosser aus Althof Cholera festgestellt worden ist.

Dem Drohbrief, der bei der Buchhandlung von Mittler u. Sohn in Berlin eingegangen war und den Plan verkündigte, das Gebäude in die Luft zu sprengen, ist inzwischen ein zweiter gefolgt. In dem zweiten Schreiben, das aus Berlin kommt, heißt es, daß die Urheber des ersten anarchistischen Drohbriefes wieder in Berlin eingetroffen seien, und daß das Zerstörungswerk trotz aller Vorsichtsmaßregeln dennoch vor sich gehen werde. Auch dieses Schreiben ist an die Polizei abgegeben worden. Ohne daß man bisher weiß, ob die Angelegenheit einen ernsten Hintergrund hat oder ob es sich um bloßen Unfug handelt, ist die Sicherheitsbehörde nach allen Richtungen hin thätig. Es handelt sich nicht blos um die Ueberwachung des Gebäudes durch uniformirte Schutzmänner; denn diesen dürfte die geringere Aufgabe zufallen. Die Schutzmannsposten haben demgemäß auch nur die Anweisung, das Betreten und Verlassen des Hauses zu beobachten, alle aus- und eingehenden Personen ruhig des Weges gehen zu lassen, unbekümmert darum ob sie Packete tragen oder nicht. Die Hauptarbeit fällt der politischen Polizei zu und erstreckt sich auf die Ermittelung des Briefschreibers und der mit ihm etwa zusammenhängenden Personen.

Die erste Hinrichtung in Rheinhessen unter dem Regiment des jungen Großherzogs Ernst Ludwig wurde in Mainz an dem im 20. Lebensjahre stehenden Küfer Rohrbacher vollstreckt. Rohrbacher hat in Heppenheim a. d. W. einen alten Mann von 72 Jahren ermordet und beraubt. Der in Haltung und Mienen apathische Bursche versuchte geläufig, das letzte Gebet nachzustammeln, das ihm der Priester vorsprach, hörte mit gefalteten Händen den Spruch des Staatsanwaltes an und ließ sich dann mit stumpfen Sinnen dem vom sächsischen Scharfrichter Brandt bedienten Fallbeil überliefern, das in wenigen Sekunden den traurigen Sühneakt vollzog.

Eine öffentliche anarchistische Volksversammlung in Halle a. S. in der „Genosse" Bender aus Stuttgart sich über das „Verhältniß des Proletariats im Kampfe mit den wirthschaftlichen Mächten" verbreitete, wurde polizeilich aufgelöst, weil der überwachende Kommissar in den Ausführungen des Redners Aufreizungen erblickte, die geeignet erschienen, die öffentliche Ordnung zu gefährden. Bender selbst wurde in Haft genommen. Die Versammlung war von Angehörigen der Sozialdemokratie stark besucht.

In Zerbst war seit mehreren Tagen ein 13-jähriges Mädchen Namens Zimmermann spurlos verschwunden. Jetzt ist die Leiche des Kindes gefunden worden. Die Vermuthung, daß an dem Kinde ein gemeines Verbrechen verübt sei, hat sich bestätigt. Die Gerichtskommission hat festgestellt, daß das bedauernswerthe Kind von dem Unhold durch einen Schnitt von der Gurgel bis zur Wirbelsäule getödtet worden ist.

Pfund's berühmte Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Tauberstr. 79. Trocken-Infusorien